



Tobias Fankhauser freut sich mit dem Team über seine Silbermedaille.

Sensation: Silber für Tobias Fankhauser

Im Beisein von Bundesrat Alain Berset gewann Tobias Fankhauser sensationell Silber im Handbike-Strassenrennen. Er musste sich erst im Spurt dem Iren Mark Rohan geschlagen geben.

Eigentlich ruhten die Hoffnungen im Strassenrennen auf den Frauen. Golden-Girl Sandra Graf und Bronze-Gewinnerin Ursula Schwaller gehörten zum Favoritenkreis. Doch sie mussten eine Niederlage einstecken. Die Leaderposition übernahm der 23jährige Tobias Fankhauser, der das Rennen seiner bisherigen Karriere fuhr. Er genoss die einmalige Atmosphäre und die Stimmung in Brands Hatch. „Ich weiss nicht,

ob ich so etwas wieder erleben werde. Es war so geil“, sprudelte es aus dem Studenten heraus.

Er schätzte seine Chance im Strassenrennen höher ein als im Zeitfahren, weil er als Leichtgewicht in den Steigungen locker mitfahren und in den Abfahrten im Windschatten das Tempo hochhalten konnte. „Es war für mich ein perfektes Rennen“, durfte er zufrieden feststellen. „Es zeigt auch, dass wir Jungen gegenüber den älteren Fahrern mitzuhalten vermögen“, doppelte der seit 2003 querschnittgelähmte und 2004 Rennen bestreitende Baselbieter nach.

Resultate 6. Sept.

Leichtathletik

Alexandra Helbling T54

1500m im Halbfinal ausgeschieden

Edith Wolf-Hunkeler T54

1500m Finalqualifikation

Marcel Hug T54

800m 2. Rang und SILBERMEDAILLE!

Philipp Handler T13

200m im Halbfinal ausgeschieden

Para-cycling Road

Annina Schillig C5

Road race 7. Rang

Sara Tretola C5

Road race 12. Rang

Sportschiessen

Paul Schnider SH1

P4 50m in Quali ausgeschieden

Kontakte

Ruedi Spitzli, Chef de Mission

Telefon + 44 7430 416 773

Therese Müller, London Office

Telefon +44 7430 416 776

Medienkoordinator

Urs Huwyler

Telefon + 44 7430 416 794

Mail sportli@bluewin.ch

Sandra Graf gehörte nach zwei Dritteln des Rennens noch der Spitzengruppe an, verlor jedoch dann eher überraschend den Anschluss. „Ich war ausgelaugt. Es ging nicht schneller. Anfangs versuchte ich mitzuhalten, musste dann aber die Spitze ziehen lassen.“

Ursula Schwaller wurde im Hinblick auf das Team-Rennen von morgen aus taktischen Gründen aus dem Rennen genommen. Nach einem technischen Fehler beim Schalten sprang hatte sie

ein Problem mit der Kette und verlor den Anschluss.

Cavin im Final

In ihrer (neuen) Spezialdisziplin über 400m schaffte es am Morgen die Berner Schwimmerin Chantal Cavin beim dritten Start mit der siebtbesten Zeit in den Final. Dann werden die Bahnen neu gemischt. Rund drei Stunden später geht im Olympiastadion die Medaillenjagd für Edith Wolf-Hunkeler und Marcel Hug die Medaillenjagd weiter.



Heute im Einsatz

Edith Wolf-Hunkeler

Leichtathletik T54

21.08 Uhr 1500m Final

Marcel Hug

Leichtathletik T54

20.47 Uhr 400m Final

Sandra Graf

Para-cycling Handbike H3

10.30 Uhr Road race

Ursula Schwaller

Para-cycling Handbike H2

10.30 Uhr Road race

Jean-Marc Berset

Para-cycling Handbike H2

16.32 Uhr Road race

Tobias Fankhauser

Para-cycling Handbike H1

10.32 Uhr Road race

Heinz Frei

Para-cycling Handbike H2

16.32 Uhr Road race

Lukas Weber

Para-cycling Handbike H2

16.32 Uhr Road race

Chantal Cavin

Schwimmen S11

09.30 / 17.30 Uhr 400m free heats / F

Resultate

London (Gb). Männer. Leichtathletik. Rollstuhl. 800m. T54: 1. David Weir (Gb) 1.37,63. 2. Marcel Hug (Sz/Nottwil) 1.37,84. 3. Saichon Konjen (Tha) 1.38,51.

Sehbehindert. 200m. T13. 2. Vorlauf: 1. Alexander Zerew (Russ) 22,18. 2. Luis Felipe Gutierrez (Sp) 22,35. 3. Ioannis Protos (Gr) 22,70. -- Ferner: 5. Philipp Handler (Sz/Embrach) 23,45. -- Handler ausgeschieden.

Frauen. Leichtathletik. Rollstuhl. 1500m. T54. 1. Halbfinal: 1. Lihong Zou (China) 3.31,93. 2. Edith Wolf-Hunkeler (Sz/Dagmersellen) 3.32,04. 3. Tatyana McFadden (USA) 3.32,14. -- Wolf für Final qualifiziert.

2. Halbfinal: 1. Shelly Woods (Gb) 3.42,12. 2. Shirley Reilly (USA) 3.42,18. 3. Amanda McGrory (USA) 3.42,47. -- Ferner: 6. Alexandra Helbling (Sz/Azmoos) 3.43,59. -- Helbling ausgeschieden.

Schiessen. Pistole. P4/SH1. Qualifikation: 1. Seakyun Park (SKor) 642,4 (550/92,4). 2. Waleri Ponomarenko (Russ) 633,2 (544/89,2). 3. Hedong Ni (China) 633,2 (544/90,3). -- Ferner: 11. Paul Schnider (Sz/Mels) 526. -- 29 klassiert.

Rad. Standing. Massenstart. 64 km. C 4/5: 1. Sarah Storey (Gb) 1,40.36. 2. Anna Harkowska (Pol) 7,22 zur. 3. Kelly Crowley (USA) 7,58. -- Ferner: 7. Annina Schillig (Sz/Steyr) 15,07. 12. Sara Tretola (Sz/Biberist) 16,43. -- 13 klassiert.

Silber in der Hand statt Gold auf dem Dach

In seinem dritten Rennen an den Paralympics in London gewinnt Marcel Hug (Nottwil) zur allgemeinen Erleichterung über 800m die Silbermedaille.

Über 800m kam es zum erwarteten und erhofften Duell zwischen Weltrekordhalter Marcel Hug und Titelverteidiger David Weir. Nach den Rennen über 5000m und 1500m wurde Weir im Spurt stärker eingeschätzt als sein Herausforderer. Hug wählte in seiner Situation – seit Athen 2004 wartete der gebürtige Thurgauer nach diversen vierten Rängen auf eine Medaille – nach dem Motto „Lieber Silber in der Hand als Gold auf dem Dach“ die taktisch sicherere Variante. Er blieb als zweitstärkster Fahrer im Feld am Hinterrad des in London lebenden Kronfavoriten und geriet dabei nie in Gefahr, im Spurt Silber zu verlieren. Zumal der als Medaillenkandidat gehandelte Franzose Casoli nach einem Crash zu Boden musste.

Der dreifache Titelträger Weir wirkte nicht mehr so unwiderstehlich wie bei seinen ersten Auftritten. Dies blieb Hug nicht verborgen. „Vielleicht hätte ich früher angreifen sollen. Aber unter dem Strich war es wohl richtig so. Ich bin nun erst einmal froh, eine Medaille in der Hand zu haben“, sagte der Schweizer mit dem Sieger-Gen. Auch Trainer Paul Odermatt zeigte sich mit der Leistung seines Athleten zufrieden. „Marcel war klar der zweitstärkste Fahrer im Feld. Wir haben nach den ersten beiden Rennen intensiv miteinander diskutiert und analysiert. Ich habe nie daran gezweifelt, dass er eine Medaille holen kann und wird“, betonte Paul Odermatt. Über 400m und im Marathon wird Marcel Hug wieder angreifen. Sein Karriereziel bleibt der Paralympics-Sieg. In welcher Disziplin auch immer. Mit Silber um den Hals lässt es sich leichter

angreifen. Erfolgserlebnisse verleihen bekanntlich Flügel.



Schnider gescheitert

In seiner Spezialdisziplin ‚Freipistole‘ (50 m) lag der Melser Schütze Paul Schnider bis Mitte des Wettkampfs auf Finalkurs (Top 8). Eine 84er-Passe liess ihn aus der Spitzengruppe ins vordere Mittelfeld auf Rang 11 zurückfallen. Das Fazit fiel gleich aus wie über 10 m und 25 m: Das Einzug ins Finale wäre mit einer Normalleistung absolut möglich gewesen. Diesmal fehlten fünf Punkte. Also bereits eine 90er- statt der 84er-Serie hätten ihn ohne stechen zu müssen in der erweiterten Weltklasse positioniert.

Ebenfalls nicht in die Entscheidung schafften es Sprinter Philipp Handler (Embrach) über 100 m und Alexandra Helbling (Azmoos) über 1500m. Für sie ging es in London unter anderem darum, Erfahrungen am Grossanlass zu sammeln.



Morgen im Einsatz

Alexandra Helbling

Leichtathletik T54

11.33 Uhr 100m Halbfinal

19.00 Uhr 100m Final

Manuela Schär

Leichtathletik T54

11.33 Uhr 100m Halbfinal

19.00 Uhr 100m Final

Beat Bösch

Leichtathletik T52

10.42 Uhr 200m Halbfinal

21.22 Uhr 200m Final

Bojan Mitic

Leichtathletik T34

11.10 Uhr 100m Halbfinal

19.56 Uhr 100m Final

Ursula Schwaller

Para-cycling Handbike H2

17.45 Uhr Team Relay

Tobias Fankhauser

Para-cycling Handbike H1

17.45 Uhr Team Relay

Heinz Frei

Para-cycling Handbike H2

17.45 Uhr Team Relay

Lukas Weber

Para-cycling Handbike H2

17.45 Uhr Team Relay



„Kein Unterschied zu Nichtbehinderten“



Die Doping-Diskussionen sind wegen eines ersten positiven Falles neu entbrannt. Teamarzt Matthias Strupler nimmt im Kurzinterview Stellung.

Matthias Strupler, hat der Behindertensport ein Dopingproblem?

„Nicht mehr und nicht weniger als bei den Nichtbehinderten. Die Mechanismen sind die gleichen wie bei den Nichtbehinderten. Sei es bei den Sportlern, Trainern, Ärzten oder Masseurern.“

Gilt das auch für die Kontrollen?

„Wir kontrollieren gleich und konsequent. Es ist auch bei uns schwierig, alle Länder effektiv zu kontrollieren. Wir müssten die Athleten vier Wochen unter Kontrolle haben, um die Sportler aus jenen Ländern kontinuierlich testen zu können.“

Ist es einfacher, bei den Behinderten Medikamente zu verschreiben?

„Es gibt auch bei den Nichtbehinderten Möglichkeiten, Medikamente zu verschreiben. Die Realität und die Vergangenheit zeigen dies. Auch bei uns war beispielsweise Powerlifting in einzelnen Ländern ein Problem. Doch wir haben dies nun relativ gut im Griff.“

Also tauchen nicht plötzlich Nationen vorne auf, die nicht die Infrastruktur dafür haben?

„Die Iraner sind beispielsweise nicht überraschend vorne dabei. Dort wird professionell gearbeitet und zielgerichtet gearbeitet. Ich konnte mich selbst davon überzeugen. Dies ist auch in andern Nationen so.“

Sind die immer wieder aufflammenden Diskussionen übertrieben?

„Doping wird immer ein Thema bleiben und bei jedem positiven Fall neu diskutiert. Neue Erkenntnisse ergeben sich deswegen kaum.“

Legen Sie für die Schweizer die Hand ins Feuer?

„Das muss ich nicht, bin aber überzeugt, dass alles korrekt verläuft. Marcel Hug ist sieben Mal kontrolliert worden. Ich bin auch überzeugt, dass es in China und andern Staaten so ist. Ein positiver Fall führt zu einem grossen Imageverlust und der Athlet wird lebenslang gesperrt.“

Link des Tages

TV-Interview mit Marcel Hug

Permanent Links

Swiss Paralympic

(swissparalympic.ch)

Swiss Paralympic on Facebook

(facebook.com - swissparalympic eingeben)

Youtube-Kanal von Swissparalympic

(youtube.com - swissparalympic eingeben)

Live-Sendungen via IPC

(paralympic.org)



Interaktive Links
(Online-Modus)

Swiss Fan Zone «La Cave»

Restaurant «La Cave»

6-10 Borough High Street

London SE1 9QQ

U-Bahn Station: London Bridge (Jubilee

Line/Northern Line

Bus RV1 (Covent Garden - Tower Bridge)

Das Programm (Link)

Für Reservationen:

Telefon +44 207 378 07 88

Splitter

(Logo Gais Foto: Gemeindefoto) (Logo Gemeinde Gais)

Die Gemeinde Gais gratuliert unserer

**Olympia-Siegerin
Sandra Graf**

zu ihrem grossartigen Erfolg an den Paralympics in London.

Wir empfangen Sandra Graf am **Montag, 10. September 2012, 20.00 Uhr**, im Oberstufenzentrum (OSZ) in Gais.

Die Bevölkerung und die Dorfvereine sind herzlich eingeladen, bei der Feier teilzunehmen und diese mitzugestalten.

Treffpunkt: **Bahnhof Gais** am Montag, 10.09.2012, um 19.30 Uhr

Gemeinderat Gais

Empfangitis

Je erfolgreicher die Schweizer in London abschliessen, desto mehr Empfänge dürfen von Behörden und Vereinen organisiert werden. Den Beginn macht die Appenzeller Gemeinde Gais bereits am 10. September. Also direkt nach der Ankunft in Kloten und dem dortigen Empfang gehts ab in die Heimat zum noch festlicheren Empfang. Vielleicht muss bis dann das Inserat angepasst werden. Aus der (Para)Olympiasiegerin könnte leicht eine Doppel-(Para)Olympiasiegerin werden.

Extraklasse

Sara Tretola wagte schon vor Beginn der Spiele die, im Nachhinein nicht mehr ganz so mutige, Prognose, die Britin Sarah Storey werde die beiden Rennen auf der Strasse und der Bahn gewinnen. Was sie dann auch tat. Den Abschluss machte die pedalende ‚Überfrau‘ im Strassenrennen mit Massenstart. Sie nahm den Verfolgerinnen mindestens sieben Minuten ab. Das sind Abstände wie zu Zeiten, als die Bilder laufen lernten. Die Schweizerinnen Annina Schillig

(7.) und Sara Tretola (12.) büssten über eine Viertelstunde ein. Sarah Storey liegt damit im Nationenklassement vor der Schweiz. Zusammen mit ihrem Landsmann David Weir (dreimal Gold) rückte sie sogar in die Spitzengruppe vor.

Volksbildhauer

Die Schweizer Lehrerinnen und Lehrer dürfen aufatmen. Den englischen Kollegen geht es bei Ausflügen nervlich nicht besser. Es gibt mutige Volksbildhauer, die sich mit ihren Schülern ins Olympiastadion oder zumindest den Olympiapark wagen und sich spätestens nach der Ankunft in die Wade beissen könnten über den Entscheid. Bereits beim Sicherheitscheck werden die Nerven der Pädagogen strapaziert. Die einen schon durch, die andern mittendrin, die andern dahinter, Sicherheitsleute geben andere Kommandos als der Schulzimmer-Chef. Und dann noch ein Fotograf, der die Realsatire festhalten möchte. Was die Kinder zwar zu Faxen veranlasst, aber den Sicherheitsbeamten zu einem Sprint Richtung Knipser heraus fordert und den Lehrer zu neuen Kommandos an die Schüler und die andern Schüler zu Kommentaren und den Fotografen zur Flucht in die Menge.

Begnadigung

Ein von der Hüfte an abwärts gelähmter Europäer (Name der Redaktion bekannt) schwimmt bei den Paralympics nicht nur wie ein Weltmeister, sondern er ist auch einer von denen. Mit 14 Paralympics-Medaillen gehört er zudem fast schon wie Heinz Frei zur ‚Saurier‘-Gruppe. In London hat es der Wasserratte bisher zu zweimal Silber gereicht. Früher fischte er in einer linksextremen Vereinigung mit und wurde 1985 wegen Mordes und mehreren Attentaten zu 84 Jahren Haft verurteilt, 1996 jedoch entlassen und

2007 begnadigt. Er habe aus seinen Fehlern gelernt, betont der Südländer. Er wolle an den sportlichen Leistungen und nicht den früheren Verbrechen gemessen werden. So geschehe es.

Medaillenfeier

In der Swiss Fan-Zone La Cave hat die erste öffentliche Medaillenfeier mit Sandra Graf, Edith Wolf und Heinz Frei stattgefunden. Ursula Schwaller ist zwischen den Rennen in Brands Hatch geblieben. Moderiert von Fernsehfrau Susy Schär hat sich das Trio den Fans und Vertretern aus Film, Funk, Sport, Politik und was es sonst noch gibt präsentiert. Unter den Gästen war der Thurgauer Christian Lohr zu erkennen. Er kann in allen Bereichen eingereicht werden. Beispielsweise als Förderer des Behindertensports, Politiker, Schwingfest-Presseschef oder in den Medien bekannte Persönlichkeit mit einem Handicap. Am Samstag soll eine weitere Feier stattfinden. Der Kreis wird dann bereits durch Marcel Hug erweitert.





Impressionen



Kopf des Tages



Bundesrat Alain Berset überreichte Tobias Fankhauser in Brands Hatch die Silbermedaille.

Bild des Tages



In Brands Hatch brennt die Sonne in diesen sonnigen Londoner Tagen ziemlich hochsommerlich. Also ist es wichtig, die Zuschauer mit Wasser zu versorgen. Deshalb stehen überall Wasserquellen zur Verfügung. Es scheint allerdings, als könnte Jo Siffert bei seinem Sieg 1968 der letzte Mohikaner gewesen sein, der sich an die Oase wagte. Alles sieht doch ziemlich nostalgisch aus.

Premium Partner



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Stifter



Schweizer
Paraplegiker
Vereinigung



PlusSport
Schweizer Paraplegiker
Sportverband

Partner



Supplier



Gold Team



Swiss Paralympic Medien-Team London 2012:
Urs Huwyler (Text/Foto), Ennio Leanza (Foto),
Daniel Streit (Foto), Rose Marie Vocat (Foto),
Madlaina Schaad (Video), Gregor Boog (Radio);
Produktion, Edition: Swiss Paralympic, Haus
des Sports, Postfach 606, CH 3000 Bern 22;
Bestellungen: mail@swissparalympic.ch